1. **Wie wird der Sonntag genennt?**
Dominica Cantate, der Singe-Sonntag.

2. **Woher ist diese Benennung genommen?**
Aus dem 96 Ps. v. 1. Cantate, singet dem HErrn ein neues Lied.

3. **Wovon handelt dieses Evangelium?**
Von dem Hingang zu seinem Vater.

4. **Was wird dadurch verstanden?**
Sein bitter Leiden und Sterben.

5. **Wie redet er hievon?**
Nun aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat.

6. **Wer hatte JEsum gesandt?**
Der himmlische Vater.

7. **Wozu?** Die gefallenen Menschen zu erlösen.

8. **Wusten denn die Jünger den Hingang?**
Nein, sie fragten auch nicht darnach.

9. **Verweiset nicht der HErr JEsus seine Jünger.**
Ja, niemand unter euch fraget, wo gehest du hin?

10. **Warum haben sie nicht gefraget?**
Wegen grosser Traurigkeit.

11. **Womit hat sie aber JEsus getröstet?**
Mit dem grossen Nutzen seines Hingangs.

12. **Wie sagt er davon?**
Es ist euch gut, daß ich hingehe.

13. **Worinnen bestehet dieser Nutzen?**
In der Sendung des Trösters.

14. **Wer ist der Tröster?** GOtt der heilige Geist.

15. **Wer will ihn senden?**
Der HErr JEsus. Ich will ihn zu euch senden.

16. **Was wird der heilige Geist thun?**
Er wird die Welt straffen.

17. **Warum?**
Um die Sünde, um die Gerechtigkeit, um das Gerichte.

18. **Warum um die Sünde?**
Daß sie nicht glauben an mich.

19. **Warum um die Gerechtigkeit?**
Daß ich zum Vater gehe, und ihr mich nicht sehet.

20. **Was ist das vor eine Straffe?**
Er wird den Menschen zeigen, daß ihre eigene Gerechtigkeit vor GOtt nichts gelte.

21. **Wie wird er straffen um das Gerichte?**
Daß der Fürst dieser Welt gerichtet ist, und die Menschen wollen doch demselben dienen.

22. **Was wird der heilige Geist ferner thun?**
Er solte die Jünger in alle Wahrheit leiten.

23. **Was wird er noch mehr thun?**
Er selber wird den HErrn JEsum verklären.

24. **Wodurch?**
Durch die Erkäntniß Christi.

25. **Was lernen wir daraus?**
Wir sollen stets um die Regierung des heiligen Geistes bitten. Psal. 143, 10.

26. **Wie stimmt die Kirche überein?**
Steh uns stets bey mit deinem Rath, und führ uns selbst den rechten Pfad, weil wir den Weg nicht wissen. Gib uns Beständigkeit, daß wir getreu dir bleiben für und für, wenn wir uns leiden müssen; Schaue, baue, was zerrissen und geflissen dir zu trauen, und auf dich allein zu bauen.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?perid=00000658&imgid=00000309.jpg